©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. 13 (2a): 179–182 – September 1992 179
ISSN 0723-9912

Die Zucht von *Calliteara fortunata* ROGENHOFER 1891 (Lepidoptera, Lymantriidae)

von

Robert GLEICHAUF

Am 18. 12. 1991 erhielt ich von Herrn BRUER, Braunschweig, 25 Eiräupchen von *Calliteara fortunata*. Sie waren gerade geschlüpft aus einem Gelege aus 3. Nachzucht, das von einem Pärchen ursprünglich aus La Palma, L. Lianus adriane, 500 m, Gran Canaria, stammte. Die nur wenige Millimeter großen Raupen waren bei dem Futterwechsel leicht zu übersehen, so daß ich später nur noch 15 Raupen zählen konnte. Die Räupchen gingen gleich ans Futter (die gewöhnliche Kiefer *Pinus sylvestris*) und fraßen zuerst nur die Epidermis der Nadeln, später die Nadeln von der Spitze her bis zur Hälfte und zuletzt die ganze Nadel. Nach 14 Tagen zählte ich 15 muntere Raupen, die sich prächtig entwickelten. Die weitere Zucht verlief erfolgreich und ohne Verluste. Die Häutungen waren auch erst später besser zu beobachten. Ich notierte: Am 1. 1. 92 die 3. Htg., am 6. 1. die 4. Htg. und am 9. 1. die 5.(?). Die Raupen waren nicht gleichmäßig entwickelt. Auch das erschwerte die Festlegung der genauen Häutungszeiten. So sah ich noch am 15. 1. eine frisch gehäutete Raupe. Schon am 16. 1. war die erste Raupe verpuppungsreif und begann sich einzuspinnen. Am 24. 1. verpuppte sich die letzte Raupe. Bereits am 4. 2. waren die ersten fünf Falter (3 ♂♂ und 2 ♀♀) geschlüpft. Sie waren aber alle abgeflogen und schwer lädiert. Wie mir Herr BRUER mitteilte, schlüpfen die Weibchen schon morgens in der Frühe (2–3 Uhr nachts) und die Männchen etwas später. Sie beginnen gleich mit dem Paarungsflug und flattern sich in ungeeigneten Behältnissen schnell kaputt. Ich hatte die Puppen in ein Rundglas gesetzt, die Wände mit Filtrierpapier ausgekleidet, und dennoch waren alle Falter darin schon morgens beschädigt. Das

Eingang: 28. ii. 1992

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

wurde anders, als ich die letzten Puppen in einen Puppenkasten setzte und darin gleich am nächsten Tag die Kopula erfolgte.

Die erwachsenen Raupen machen den Eindruck einer *Orgyia*-Raupe und sehen anders aus als ihre nahen Verwandten (*C. pudibunda* L., *C. fascelina* L.). Dennoch sind sie ebenfalls sehr schön. Die Raupen wurden etwa 3,5—4 cm groß. Die Kopfpinsel am 1. Segment sind lang und dunkelbraun, der einzelne Pinsel hinten auf dem 11. Segment ist 0,5 cm lang, an der Basis rot und nach oben hin immer dunkler werdend. Es sind dorsal fünf Rückenpinsel zu unterscheiden, die eine dunkel blaugraue Farbe aufweisen. An der Basis sieht man über die gesamte Körperlänge verlaufend eine leicht segmental unterbrochene weiße Linie, die von roten Fleckenreihen seitlich untermalt ist. Auch in Höhe der Stigmenreihe verläuft eine weiße Linie. Am Kopf und an den Seiten befindet sich eine Reihe von Büschelhaaren.

Insgesamt schlüpften 15 Falter (8 ♂♂ und 7 ♀♀). Die Falter schlüpften in der Zeit vom 4. bis 14. 2. Die Kopula fand am 8. 2. statt. Es wurde gleich am 9. 2. ein Eigelege festgestellt, das sehr kompakt mit Afterwolle verkleidet war, so daß man die Zahl der abgelegten Eier nicht ermitteln konnte, ohne das ganze Gelege zu zerstören. Ich konnte daher nur die Zahl der Eier schätzen und kam dabei auf etwa 150—200 Stück.

Abb. 1: Eigelege von *Calliteara fortunata*. **Abb. 2:** einzelnes Ei, vergrößert. **Abb. 3:** frischgeschlüpfte L_1. **Abb. 4:** Jungraupe (ca. L_1/L_2) am Futter. **Abb. 5:** etwa L_2/L_3. **Abb. 6:** halberwachsene Raupe (ca. L_4/L_5), Kopfpartie. **Abb. 7:** gleiches Stadium, Vergrößerung von 5. und 6. Abdominalsegment; auf letzterem deutlich (rot) zu sehen die familienspezifische "Dorsalwarze" bzw. "Dorsaldrüse" (bei allen bekannten Lymantriidenraupen in späteren Stadien auf dem 6. [meist] und 7. [immer] Abdomonalsegment zu finden). **Abb. 8:** letztes Stadium (ca. L_6). Lateralansicht. Fünf bläulich-violette dorsale Haarpinsel auf den ersten 5 Abdominalsegmenten, die aus der Verschmelzung der beiden haartragenden Warzen rechts und links der dorsalen Mittellinie hervorgegangen sind, ein rötlicher Haarpinsel mit schwarzer Spitze gleicher Herkunft auf dem 8. Abdominalsegment. **Abb. 9:** dito, Dorsalansicht. **Abb. 10:** dito, Hinterende mit den "Dorsalwarzen" auf dem 6. und 7. Abdominalsegment. Die Abb. 1–7 von A. WUNDERLICH, Abb. 8–10 von W. NÄSSIG, jeweils aus der Nachkommengeneration der hier beschriebenen Zucht. In der Zucht bei W. NÄSSIG wurden außer *Pinus sylvestris* auch noch *P. nigra, P. strobus* und, deutlich weniger gerne, *Picea abies* befressen; *Thuja, Chamaecyparis* und *Juniperus* aber verweigert.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

1

2

3

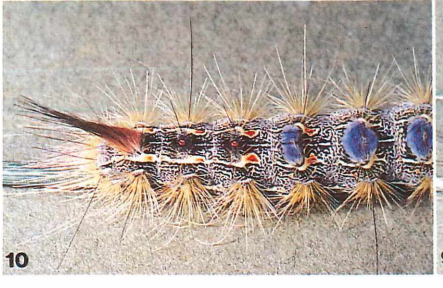
6

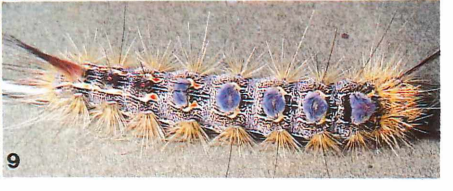
5

7

4

8


10


9

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die Zucht wurde ausschließlich mit nicht ins Wasser gestellter Kiefer durchgeführt in folgenden Behältern: Zuerst in kleiner Plastikdose (5 × 4,5 cm), später mit solchen von 15 × 8 cm mit einem fein durchlöcherten Deckel und zuletzt, nach der letzten Häutung, in einer Plastikschale (22 × 20,5 × 7 cm), deren Deckel einen kreisförmigen Ausschnitt hat mit einem Durchmesser von 10 cm, der mit feiner Gaze bespannt ist. Die Puppengespinste kamen in ein Rundglas von 15 × 21 cm, das oben mit einem engmaschigen Drahtdeckel abschließt und an den Wänden mit Filtrier- oder Toilettenpapier von innen her bespannt wurde zur besseren Entfaltung der frisch geschlüpften Falter. Dieses Gefäß erwies sich als unzweckmäßig, da die schon früh am Morgen schlüpfenden Falter darin herum flatterten und sich alle stark beschädigten. Daher kamen die restlichen Puppen, wie schon erwähnt, in einen Puppenkasten. Nach erfolgter Eiablage wird jetzt die Aufzucht der F_4-Generation vorgenommen.

Ich bedanke mich bei Alfred WUNDERLICH, Frankfurt, und Wolfgang A. NÄSSIG, Mühlheim, für die Anfertigung der Fotos.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Robert GLEICHAUF, Dörrigs Garten 8, D-3100 Celle